

der Küste gelagert. Die Seeschlacht entschied. Octavianus gewann durch seinen Feldherrn Agrippa, der sich aus niederem Stande emporgeschwungen hatte, einen glänzenden Sieg; Antonius war der Cleopatra, welche mit ihren Schiffen aus der Schlacht floh, gefolgt und sein Landheer, welches sieben Tage lang vergeblich auf ihn gewartet hatte, gieng zum Sieger über. Jetzt verfolgte Octavianus beide nach Aegypten. Ueberall verlassen von seinen Leuten, welche zu Octavianus übergiengen, durchbohrte sich Antonius auf die Nachricht, daß Cleopatra gestorben sei, mit dem Schwerte. Cleopatra gedachte den Octavianus auf ähnliche Weise, wie den Antonius, zu gewinnen; als es ihr aber nicht gelang, tödtete sie sich durch giftige Rattern, um nicht im Triumph in Rom aufgeführt zu werden.

§. 76.

### Octavianus als Kaiser Augustus.

Nach der Schlacht bei Actium war Octavianus der alleinige Herr des römischen Reiches. Die Römer, der langen Kämpfe und Unruhen müde und selbst nicht mehr fähig, ihre alte Freiheit zu ertragen, überließen ihm gerne alle Gewalt, um wieder eines ungestörten Friedens genießen zu können. Octavianus erhielt den Namen Augustus, d. i. der Unverletzliche, und als Adoptivsohn Cäsars führte er jetzt den Namen Cäsar Augustus. Die römische Republik wurde jetzt ein Kaiserreich.

Augustus regierte, obgleich er die höchsten obrigkeitlichen Aemter in seiner Person vereinigte, im Ganzen nicht als ein Gewalt herrscher, sondern stellte Ordnung in der Staatsverwaltung wieder her, trug Sorge für Verbesserung der Sitten, pflegte Wissenschaften und Künste und sammelte um sich die ausgezeichnetsten Gelehrten und Dichter. Daher ist auch das Zeitalter des Augustus die Glanzperiode oder das goldene Zeitalter der römischen Literatur, und die größten römischen Dichter und Schriftsteller lebten zu seiner Zeit, wie Ovidius, Vergilius, Horatius, Propertius, Tibullus, Livius. Auch glückliche Kriege führte er, namentlich am Rheine und an der Donau zur Sicherung der römischen Grenzen gegen die Einfälle deutscher Stämme. Hier wurden zu diesem Zwecke Standorte mit stehenden Heeren als Besatzung eingerichtet, und aus diesen militärischen Niederlassungen, welche zur Verteidigung und Erweiterung der Reichsgrenzen dienten, entstanden in der Folge zahlreiche Städte längs des Rheines und der Donau hin, wie Köln (Colonia Agrippina), Koblenz (Confluentes), Mainz